

Das „Grüne Band Berlin“

Vom Todesstreifen zum Grünzug - der ehemalige Mauerstreifen



Zwischen den Bezirken Mitte, Reinickendorf und Pankow verlief jahrzehntelang ein Teil der innerdeutschen Grenze - die Berliner Mauer. Der sogenannte „Todesstreifen“ war eine vegetationslose, streng bewachte Fläche zwischen der Vorder- und der Hinterlandmauer. Nach dem Fall der Mauer wurden die Grenzanlagen bis auf vereinzelte Reste rückgebaut - eine unbebaute Fläche blieb zurück und ist auch heute noch - über 20 Jahre nach dem Mauerfall - erkennbar. In der Zwischenzeit haben sich Natur und Mensch das Gebiet zurückerobert. Allerdings sind viele Flächen noch nicht für die Allgemeinheit zugänglich.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, diese Flächen für alle Menschen zu sichern durch:

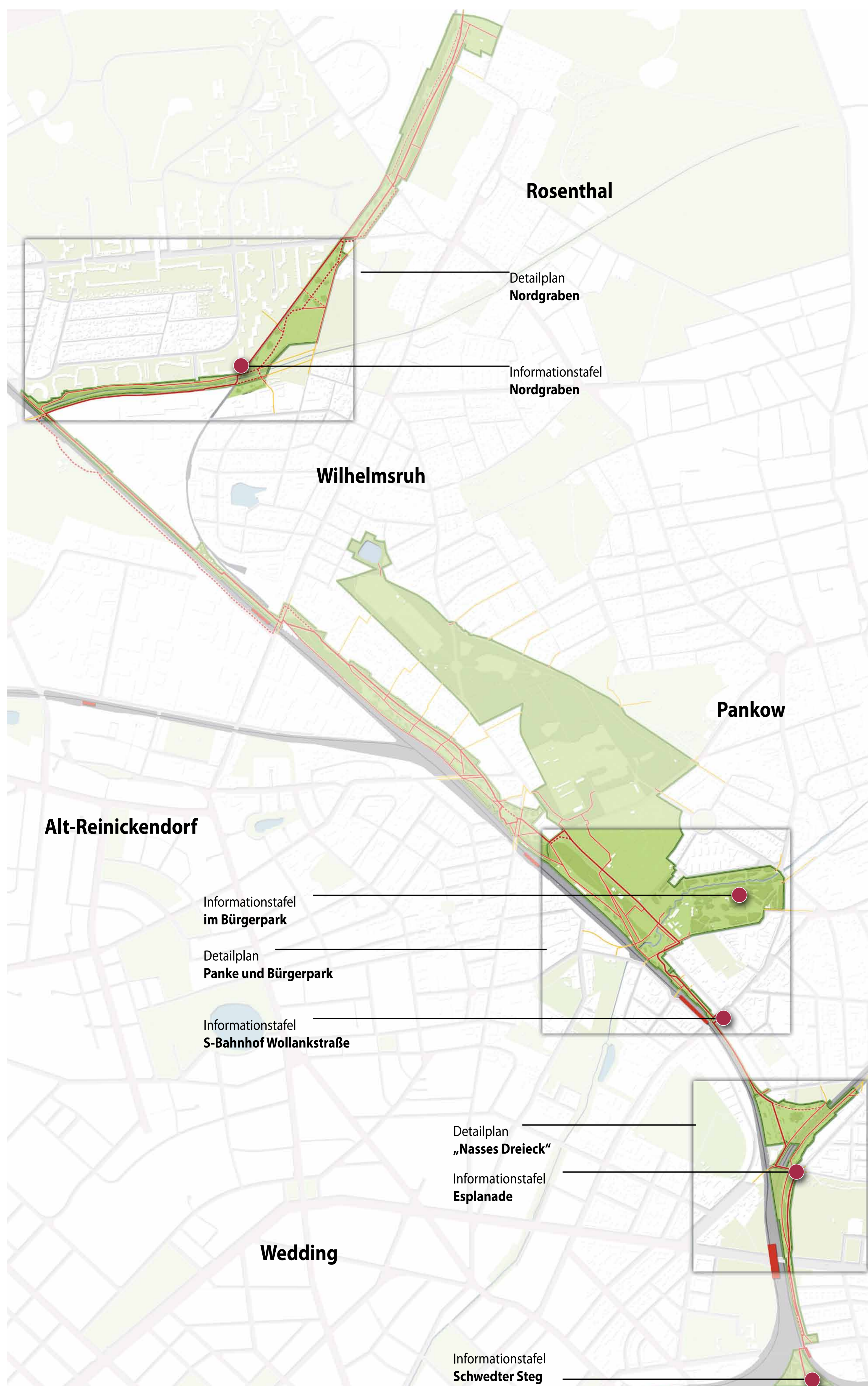
- Ausweisung großer Bereiche des Mauergrünzugs als Landschaftsschutzgebiet, um die Natur zu bewahren,
- Einleitung eines Planverfahrens für die restlichen Flächen, um unbebaute Freiflächen zu erhalten,
- Ankauf von Flächen vom Bund und von Privaten,
- Aufwertung und Gestaltung des Gebietes durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach dem Naturschutzrecht für Bauvorhaben.

Gemeinsam mit den Bezirken Pankow, Reinickendorf und Mitte sollen Freizeitznutzungen wie Erholung, Spiel und Sport aber auch Hundefreilauf in diesem Gebiet naturschonend ermöglicht werden.

Bitte helfen Sie, das Gebiet in einem guten Zustand zu erhalten:

- Halten Sie das Schutzgebiet frei von Abfällen.
- Führen Sie Hunde stets an der Leine.
- Fahren und parken Sie Kraftfahrzeuge nur auf öffentlichen Straßen.

Übersichtsplan „Grünes Band Berlin“



Ihre Meinung ist gefragt!

Die auf diesen Tafeln abgebildeten Planungen sind gutachterliche Empfehlungen und müssen noch mit diversen Akteuren abgestimmt werden. Trotz teilweise langfristiger Entwicklungsperspektiven möchten wir Sie, die Besucher des Grünzugs entlang des ehemaligen Mauerstreifens, über die Planungsabsichten informieren. Wir laden Sie ein, Ideen und Gedanken in den Planungsprozess einzubringen oder sich selbst für das Gebiet zu engagieren. So ist z.B. der dauerhafte Betrieb von BMX-Parcours, Naturerfahrungsräumen oder Hundenauslaufgebieten nur mit bürgerschaftlichem Engagement und im Einvernehmen mit den Flächeneigentümern möglich.

Unter „Grünes Band Berlin“ erhalten Sie im Internet weitere Informationen und können mittels Online-Formular Ihre Fragen, Anregungen und Ideen für den weiteren Planungsprozess einbringen.

www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/landschaftsplanung/mauergruenzug/

